

„Bei Welzi“

**Die Dschungeltagespflege für Kinder ab
12 Monate – drei Jahre**



Tanja Welzenbach – Galgenwasen 8a – 97318 Kitzingen

E-Mail tanja.welzenbach@gmx.net

Handy 01794350575

Inhaltsverzeichnis

1. Willkommen „Bei Welzi“ in der Dschungel Kindertagespflege
 - 1.1 Meine Familie und ich
 - 1.2 Warum eine Tagesmutter?
2. Rahmenbedingungen
 - 2.1 Lage, Größe und Räumlichkeiten des Dschungels
 - 2.2 Unsere Tiere
3. Betreuungskosten
4. Öffnungs- und Schließzeiten
5. Schwerpunkte meiner Arbeit und Erziehungsziele
6. Gruppe und Eingewöhnung
 - 6.1 Gruppenkonstellation und Größe
 - 6.2 Aufnahmekriterien
 - 6.3 Eingewöhnung
7. Tagesablauf
 - 7.1 Bringzeit
 - 7.2 Gemeinsames Frühstück
 - 7.3 Morgenkreis
 - 7.4 Spazieren gehen mit den Hunden
 - 7.5 Freispiel
 - 7.6 Mittagessen
 - 7.7 Entspannungs-, Schlaf – und Ruhezeit
 - 7.8 Pädagogisches Angebot
 - 7.9 Feste und Geburtstage
8. Portfolio Ordner
9. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
 - 9.1 Elternmappe, Betreuungsvertrag und Elternbrief
 - 9.2 Gespräche mit den Eltern
 - 9.3 Kontakt mit den Eltern
10. Abschied / Übergang zum Kindergarten

1. Willkommen „Bei Welzi“ in der Dschungeltagespflege

1.1 Meine Familie und ich

Mein Name ist Tanja Welzenbach, ich bin am 16.6.1976 in Dettelbach geboren und in Kitzingen aufgewachsen. Ich habe zwei erwachsene Söhne - Manuel und Nico Welzenbach - und bin verheiratet mit Marco Dicker. Es wundert einige, warum ich nicht den Namen meines Mannes angenommen habe. Nun ja, ich wollte lieber bei meinem Spitznamen „Welzi“ bleiben und nicht bei „Dickerle“ landen. Das ist nämlich der Spitzname meines Mannes 😊.

Ursprünglich habe ich mal Kauffrau für Büromanagement gelernt, bin dann aber zufällig, durch meine Arbeit beim Aplawia e. V. in Kitzingen, in die soziale Schiene abgebogen. Der Aplawia e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der unter anderem auch schwer vermittelbare Jugendliche bei der Ableistung von Sozialstunden beschäftigt hat. Die Arbeit mit dem Jugendlichen machte mir so viel Freude, dass ich mich auf dem zweiten Bildungsweg zu einem Fernstudium zur Erziehungsberatung anmeldete. Das Fernstudium habe ich mit einem Notendurchschnitt von 1,8 zwei Jahre später erfolgreich abgeschlossen.

Danach leitete ich Jugendzentren in Ochsenfurt und Marktheidenfeld und betreute auch unbegleitete jugendliche Geflüchtete.

In der Coronazeit leitete ich zusätzlich kommissarisch den Familienstützpunkt in Marktheidenfeld und organisierte dort unter anderem Mutter – Kind – Cafés und Krabbelgruppen. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass die Idee in mir gereift ist, selbst eine Kindertagespflege zu eröffnen.

Ich arbeite gerne mit Kindern jeden Alters, aber besonders freue ich mich auf die Zeit, die Kleinsten bei ihrer Entwicklung zu unterstützen. Es fasziniert mich, wieviel Kinder in kürzester Zeit lernen können und wie sie sich ausdrücken. Nicht umsonst gilt der Satz „Kindermund tut Wahrheit kund“. Ich liebe es, mich mit Kindern zu unterhalten, egal in welcher Form und sie beim Lernen zu unterstützen. Ohne Druck und Vorgaben, ganz natürlich auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

Und – ja ich gebe es zu – ich spiele für mein Leben gerne! Böse Zungen haben früher behauptet, dass meine Kinder auf dem Spielplatz nur eine die Alibifunktion erfüllt haben, damit ich mich in Ruhe austoben kann. Das ist natürlich Unsinn, meine Kinder durften sich dort genauso austoben und auch mitspielen 😊.

1.2 Warum eine Tagesmutter?

Eine kleine Gruppe von maximal fünf Kindern mit einer festen Bezugsperson, ist besonders für die Kleinsten von ein - drei Jahren ein wichtiger Bestandteil für den optimalen Bildungsstart. Die Tagesmütter werden heute geschult und qualifiziert. Der Erziehungsauftrag richtet sich nach dem jeweiligen BEB* des Bundeslandes in den ersten drei Lebensjahren und wird vom Jugendamt begleitet. Das Jugendamt erteilt die

Pflegeerlaubnis, die zur Ausübung der Kindertagespflege notwendig ist und überwacht die ausübende Tagesmutter.

*Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren – Bay. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales – Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz

2. Rahmenbedingungen

2.1 Lage, Größe und Räumlichkeiten des Dschungels

Die Dschungeltagespflegestelle befindet sich in unserem Mehrfamilienhaus in der Kitzinger Siedlung, im Galgenwasen 8 a im Dachgeschoss. Das Haus steht am Ende einer Sackgasse, man kann jedoch gut an der vorderen Straße parken und das Kind wenige Meter zu Fuß zu mir in die Kindertagespflege bringen. Unser Haus hat einen teilweise eingezäunten Garten, der von außen kaum einsehbar ist und bietet gute Möglichkeiten zum Spielen.

Die Wohnung im Dachgeschoss wurde im Jahr 2022 saniert und Klimaanlage in den Räumen installiert.

Der Dschungel ist der zentrale Gruppenraum und umfasst insgesamt mit integriertem Badezimmer 28 qm. Ich habe ihn in warmen Sandtönen gestrichen und liebevoll eingerichtet und dekoriert. Es gibt viele Kuscheltiere aus dem Dschungel, Blättergirlanden und Papageien, die von der Decke fliegen. Zusätzlich stehen der Kindertagespflege eine separate Küche mit Blick in den Gruppenraum, sowie ein Esszimmer und eine Loggia zur Verfügung. Insgesamt hat die Wohnung der Kindertagespflege eine Größe von 68 qm.

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe, in der jedes Kind sein eigenes Fach eingerichtet bekommt.

2.2 Unsere Tiere

Wir haben zwei Katzen – Murphy und Lucya und zwei Hunde – Nele und Socke.

Murphy lebt seit dem 20.11.2020 bei uns und ist ein schwarzer Britisch Kurzhaarkater, der am 16.9.2020 geboren wurde. Er ist Fremden gegenüber sehr scheu und lässt sich kaum blicken. Am meisten hält er sich in seinem Korb im Kratzbaum in der Wohnung im ersten Obergeschoss auf. Diese Wohnung ist unterhalb von der Kindertagespflege.

Lucya lebt seit dem 15.7.2021 bei uns und ist eine silbergraue Britisch Kurzhaarkatze, die am 6.3.2021 geboren wurde. Sie ist neugierig und spielt gerne, allerdings wird sie sich vermutlich selten in der Kindertagespflege sehen lassen und es bevorzugen, bei ihrem Freund Murphy zu bleiben.

Nele lebt seit dem 18.9.2022 bei uns und wurde am 18.7.2022 geboren. Sie ist eine reinrassige schwarze Labradorhündin und macht ihrer Rasse alle Ehre. Sie hat nur Unsinn im Kopf und würde am liebsten den ganzen Tag quatsch machen und kuscheln. Sie liebt Kinder und wird sich richtig freuen, wenn „Leben“ in die „Hütte“ kommt.

Socke lebt seit dem 26.4.2024 bei uns und ist aus dem Tierheim Kitzingen von uns im Alter von 7 Jahren adoptiert worden. Er ist ein Berner Sennen Hovawart Schäferhund Mix und dementsprechend durch und durch ein Wachhund, der gut auf uns – seine Familie – aufpasst. Für die Kinder wird er ein treuer Begleiter sein, der sich auch zurückzieht, wenn es ihm zu turbulent wird. Die Möglichkeiten hierfür sind absolut gegeben.

3. Betreuungskosten

Die Betreuungskosten für die Sorgeberechtigten richten sich nach der „Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Förderung in qualifizierter Kindertagespflege im Landkreis Kitzingen“.

4. Öffnungs- und Schließzeiten

Die Dschungeltagespflege für Kinder ab 12 Monate – drei Jahre ist von Montag – Freitag von 07:30 Uhr – 15:30 Uhr geöffnet.

Schließzeiten sind alle gesetzlichen Feiertage. Meinen Jahresurlaub plane ich im Voraus und gebe diesen bis zum 15.01. eines Jahres bekannt.

Fortbildungen und erste Hilfe Kurse besuche ich abends und an den Wochenenden. Es wird die Betreuung der Kinder nicht beeinflussen.

Im Krankheitsfall vertritt mich eine Ersatztagespflegeperson.

5. Schwerpunkte meiner Arbeit und Erziehungsziele

Ich orientiere mich bei meiner Arbeit am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Förderschwerpunkte meiner Erziehung sind insbesondere die Sprache, soziale Fähigkeiten, motorische Entwicklung, sowie die Entwicklung von Alltagskompetenzen und Selbstständigkeit. Jedes Kind besitzt seine eigene unverwechselbare Persönlichkeit, Vorlieben und Abneigungen. Diese gilt es mit dem Kind gemeinsam zu entdecken und die persönlichen Stärken zu fördern.

Vertrauen und soziales Miteinander

Der erste wichtige Schritt für mich bei einem „Neuankömmling“ ist es, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Da hat jedes Kind das eigene Tempo. Manche Kinder sind aufgeschlossen und neugierig, andere eher zurückhaltend, ängstlich oder schüchtern und all das darf so sein, wie sich das Kind gerade fühlt. Eine gute Methode, sich einem Kind auf respektvolle Art und Weise anzunähern, sind Handpuppen. Diese Handpuppen gibt es bei mir in der Einrichtung und warten ganz gespannt darauf, bei

wem sie zum Einsatz kommen dürfen. Es handelt sich hierbei um Snowy, die weiße bedächtige Eule und um Kroki, das freche kleine Krokodil.

Eine vertrauensvolle Basis zu erreichen ist der erste Schritt für das Kind, um Vertrauen in die Welt und auch in sich selbst zu entwickeln. Kinder, die eine stabile Beziehung zu ihren Bezugspersonen aufbauen können, sind auch besser in der Lage, freundschaftliche Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen.

So haben Kinder die Möglichkeit, sich zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten zu entwickeln, die sich in einer Gemeinschaft einfügen können, Rücksicht aufeinander nehmen und aufeinander Acht geben können.

Es ist mir bei unserem täglichen Miteinander wichtig, dass wir freundlich miteinander sprechen, versuchen zu teilen und uns beim Spielen abzuwechseln. Bitte und Danke sagen, sowie Trost spenden und für etwas, was nicht so schön war, um Entschuldigung zu bitten, wird täglich im Gruppenalltag geübt.

Regeln und Rituale

Regeln und Rituale sind in diesem Alter besonders wichtig, denn sie geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Daher binde ich diese selbstverständlich in den Gruppenalltag mit ein. Durch ein festes Rahmenprogramm, wie z. Bsp. den Morgenkreis, feste Spiel-, Essens- und Ruhephasen haben die Kinder ein gewisses Maß an Verlässlichkeit, können sich besser in ihrem Alltag orientieren und schlussendlich auch ein gewisses Zeitgefühl entwickeln.

Sprache

Sprache begleitet uns durch den ganzen Tag. Wir tauschen uns aus und unterhalten uns im Alltagsgeschehen, jedes Kind so, wie es das kann. Ich lese den Kindern Bilderbücher vor und wir spielen Kreisspiele wie z. Bsp. „Tuff, tuff, tuff die Eisenbahn oder Schmetterling, du kleines Ding“, machen einfache Fingerspiele und singen leicht verständliche Lieder.

Umgang mit Tieren

Wir werden jeden Morgen nach dem Morgenkreis mit meinen Hunden Nele und Socke gemeinsam spazieren gehen. Hier können die Kinder lernen, wie man sich respektvoll einem Tier nähert und mit ihm liebevoll umgeht. Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit, das Verhalten der Tiere zu beobachten und zu verstehen.

Forschen und entdecken

Die ganze Welt ist spannend und voller Abenteuer! Ob bei den Spaziergängen, beim Essen oder beim einfachen freien Spiel: es gibt immer etwas zu entdecken, zu erforschen und etwas Neues, was auf die Kinder wartet. Ich unterstütze das Kind dabei, neugierig zu sein, Freude an Dingen zu entwickeln und diesen auf den Grund zu gehen. Dabei darf das Kind gerne alle Sinne nutzen und einsetzen.

Selbstbestimmung und Selbstständigkeit

Mir ist es großes Anliegen, die Kinder aktiv an der Gestaltung des Tages mitbestimmen zu lassen. Natürlich plane ich vieles und gebe auch Strukturen vor, nehme es aber auch selbstverständlich hin, wenn die Kinder andere Pläne haben. Um dieses auch anzuregen, biete ich verschiedene Bastelmaterialien, sowie Malsachen für alle zugänglich an. Hier können die Kinder aktiv mitbestimmen, was sie gerne tun möchten. Alles kann, nichts muss.

6. Gruppe und Eingewöhnung

6.1 Gruppenkonstellation und Größe

Ich betreue fünf Kinder gleichzeitig zwischen 12 Monaten und drei Jahren. Kinder unter 12 Monaten können nicht von mir betreut werden. Natürlich wäre eine geschlechtergemischte Gruppe wünschenswert, ist aber leider nicht wirklich beeinflussbar.

6.2 Aufnahmekriterien

- Gegenseitige Sympathie
- Familien, die sich bewusst für eine Kindertagespflegestelle mit Tieren entscheiden
- Familien, die einen Betreuungsbedarf zu meinen Öffnungszeiten haben
- Familien, die die Betreuungszeiten einhalten und ihr Kind zuverlässig bringen

6.3 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung läuft in verschiedenen Phasen ab:

Grundphase

Die Mutter oder der Vater begleitet das Kind und hält sich mit ihm im Spielbereich auf. Das Kind erlebt mit der Mutter oder dem Vater zusammen einen Teil des Tagesablaufes in der Kindertagespflege. Es kann interessiert beobachten oder sich in das Geschehen integrieren. Mutter oder Vater verhalten sich eher passiv und akzeptieren die Kontaktaufnahme zu den anderen Kindern und mir. Ich nehme durch Blicke, Zuwendungen und Spielangebote behutsam Kontakt zum Kind auf. Ich beobachte außerdem, wie das Kind mit der neuen Situation umgeht und tausche mich mit den Eltern darüber aus. Die ersten Tage drei sind wir in der Regel 1 – 1,5 Stunden zusammen, je nach dem Energielevel des Kindes. Intime Pflegesituationen wie das Wickeln oder Füttern, wird zunächst noch von den Eltern durchgeführt, von mir aber begleitet. In der ersten Woche findet noch kein Trennungsversuch statt. Die Eltern nehmen bei Verlassen des Raumes ihr Kind immer mit. Es sei denn, das Kind fühlt sich sichtlich sehr wohl. Dann können die Eltern gerne auch ohne Kind kurz den Raum verlassen.

Empfehlungen für das Verhalten der Eltern während der Anwesenheit in der Gruppe

- Die Eltern beobachten ihr Kind aufmerksam und es darf die Umgebung im eigenen Tempo erkunden
- Die Eltern sind der sichere Hafen des Kindes. Sie sollten sich nicht mit anderen Dingen oder anderen Kindern beschäftigen, damit das Kind weder abgelenkt wird noch eifersüchtig reagiert
- Die Eltern drängen das Kind nicht dazu, sich von ihnen zu entfernen und akzeptieren es jederzeit, wenn es den Kontakt zu ihnen sucht

Die erste Trennung

Zeigt das Kind wiederholt mehrere der unten genannten Verhaltensweisen, kann nach Absprache die erste Trennung gestartet werden:

- Das Kind erforscht neugierig die neue Umgebung, ohne sich ständig nach der Mutter oder dem Vater umzuschauen oder Kontakt zu suchen
- Das Kind drückt Wohlbefinden aus, indem es z. Bsp. lacht oder frohe Töne von sich gibt, auch wenn die Eltern nicht unmittelbar in der Nähe sind
- Das Kind antwortet oder reagiert auf mich, wenn es von mir angesprochen wird. Es dreht den Kopf zu mir und reagiert auf meine Angebote.
- Das Kind nimmt von sich aus Kontakt zu den anderen Kindern oder auch zu mir auf. Wenn es verunsichert ist, holt es sich Unterstützung von mir und nicht nur von den Eltern
- Das Kind sucht sich zielgerichtet bestimmte Aktivitäten und beschäftigt sich ausführlicher damit. Der Blick des Kindes widmet sich der Sache und irrt nicht unsicher hin und her
- Das Kind lässt sich von mir wickeln und fühlt sich dabei wohl.

Die Eltern bleiben, wie an den vergangenen Tagen, mit dem Kind zusammen im Gruppenraum, verabschieden sich jedoch nach einer halben Stunde – Stunde von ihrem Kind, mit der Zusicherung es bald wieder abzuholen. Die Eltern bleiben in der Nähe, so dass das Kind jederzeit wieder abgeholt werden kann – im optimalen Fall ca. nach einer halben Stunde bis Stunde. Wenn das gut funktioniert, wird das die gesamte Woche wiederholt. Sollte es noch nicht gut funktionieren, beginnen wir nochmal von vorne. Das Kind braucht dann noch mehr Zeit und Sicherheit, um Vertrauen zu mir aufzubauen.

Stabilisierungsphase

Ist die Trennungswoche gut verlaufen, wird die Trennungsphase kontinuierlich weiter ausgedehnt. Ich beobachte das Verhalten des Kindes während der Trennung und tausche mich darüber regelmäßig mit den Eltern aus.

Schlussphase

Wenn sich das Kind nun in der Gruppe wohl fühlt, sich wickeln und versorgen lässt, müssen sich die Eltern nicht mehr in der Nähe aufhalten. Es ist jedoch wichtig, dass die Eltern für mich erreichbar sind und die Kinder zuverlässig abgeholt werden.

Dauer des Eingewöhnens

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit mit eigenem Tempo. Einen gleichen Ablauf der Eingewöhnung für alle Kinder kann es daher nicht geben. Man sollte zwei bis vier Wochen einplanen, bis die Eingewöhnung gelungen ist. Manchmal kann es auch etwas länger dauern.

7. Tagesablauf

7.1 Bringzeit

Die Bringzeit ist zwischen 07:30 Uhr und 08:30 Uhr. Sollte sich das Bringen des Kindes verspäten oder nicht stattfinden, bitte ich auf jeden Fall, mich telefonisch oder per WhatsApp rechtzeitig zu informieren. Es ist mir wichtig, dass die Kinder pünktlich bis spät. 08:30 Uhr gebracht werden, damit ein reibungsloser Ablauf unseres Gruppenalltags gewährleistet werden kann. Bis alle Kinder gebracht sind, halten sich die Kinder im Gruppenraum zum Freispiel auf und kommen in aller Ruhe an.

7.2 Gemeinsames Frühstück

Wir starten um 08:30 Uhr mit dem gemeinsamen Frühstück am Tisch. Jedes Kind hat eine eigene Brotzeitdose mit eigenem Frühstück dabei. Ich bitte darum, auf Süßigkeiten und Kuchen in der Brotzeitdose zu verzichten. Natürlich darf Brot, Obst und Gemüse darin sein. Das Kind hat ebenfalls den eigenen Trinkbecher mit Wasser gefüllt dabei. Natürlich wird dieser von mir bei Bedarf wieder aufgefüllt.

7.3 Morgenkreis

Nach dem Frühstück startet unser Morgenkreis. In diesem Kreis wird gesungen, Fingerspiele gemacht, sich bewegt und ausgetauscht. Die Kinder dürfen auch den Morgenkreis mitbestimmen, z. Bsp. mit welchem Fingerspiel wir starten oder welches Lied gesungen werden soll. Das Mitbestimmen erfolgt in der Regel von selbst, wenn das Kind mehrere Abläufe des Morgenkreises hintereinander kennen gelernt hat.

7.4 Spaziergehen mit den Hunden

Wir gehen jeden Tag mit den Hunden nach dem Morgenkreis spazieren. Deswegen ist es mir wichtig, dass alle Kinder wetterfeste Kleidung in der Einrichtung zum Verbleib haben. Gemeinsam mit Nele und Socke machen wir uns auf Entdeckungstour, je nach Wetterlage kann dies länger oder kürzer ausfallen 😊.

7.5 Freispiel

Wenn wir vom Spaziergehen kommen, dürfen sich die Kinder beim Freispiel auslassen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ich begleite und beobachte die Kinder dabei. Es ist aber auch üblich, dass die Kinder unter sich spielen. Zum freien Spielen stehen den Kindern viele Kuscheltiere aus dem Dschungel, kreatives Holzspielzeug, Puzzles, Legoduplobausteine und altersentsprechende

Gesellschaftsspiele wie z. Bsp. Lotti Karotti, der Obstgarten oder Memorie zur Verfügung.

7.6 Mittagessen

Um 12:00 Uhr findet unser gemeinsames Mittagessen statt. Der Wochenplan für das Mittagessen hängt am sogenannten „schwarzen Brett“ am Treppenaufgang neben der Garderobe und kann dort eingesehen werden, des Weiteren erstelle ich einen monatlichen Essenplan und schicke diesen mit dem Elternbrief zu. Ich koche frisch, regional und bemühe mich um Abwechslung. Wenn die Kinder etwas besonders gerne essen, wird es das auch öfter geben 😊. Frisches Obst ist immer ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Nachtschicks.

7.7 Entspannungs- Schlaf- und Ruhezeit

Wir haben einen ereignisreichen Vormittag hinter uns und ein – hoffentlich – leckeres Mittagessen zu uns genommen. Jetzt wird es Zeit, ein bisschen zur Ruhe zu kommen. Das darf jedes Kind so gestalten, wie es ihm taugt. Manche werden schlafen, mache einfach nur ruhen und andere mögen vielleicht ein Buch vorgelesen bekommen. Die Entspannungszeit wird im Gruppenraum stattfinden und mit den Kindern gemeinsam vorbereitet. Es wird das Licht gedämpft, die Nestchen herausgeholt – jedes Kind hat sein eigenes Nest mit eigener Zudecke und Kopfkissen – und entweder ein Buch von mir vorgelesen oder leise Entspannungsmusik angemacht. Nach ca. 45 – 60 Minuten ist die Ruhephase vorbei.

7.8 Pädagogisches Angebot

Ich bemühe mich, die Angebote am Nachmittag auf die Bedürfnisse der Kinder anzupassen. Ich erstelle Bastelangebote je nach Jahreszeit, Bewegungsparcours oder auch ein gemeinsames Lernspiel, indem wir Zahlen, Farben und Gegenstände entdecken werden. Kurze, einfache Lieder, gemeinsames Musizieren mit einfachen Instrumenten und Spiele werden hierbei angeboten.

7.9 Feste und Geburtstage

Wenn ein Kind Geburtstag hat, wird das natürlich gebührend gefeiert. Das Kind darf von zu Hause Kuchen oder Snacks mitbringen und wir machen eine kleine Geburtstagsparty mit dekoriertem Tisch und singen ein Lied. Natürlich darf das Geburtstagskind auch eine Kerze auspusten und sich etwas ganz doll wünschen 😊. Ich bin Christin und werde deshalb alle christlichen Feste in der Kindertagespflege thematisieren und auch feiern. Wenn ein Kind einer anderen Glaubensrichtung angehört, freue ich mich von den Ritualen dieses Glaubens zu hören und kann gerne diese Feste mit Hilfe der Eltern in der Kindertagespflege integrieren. Ich finde es sehr schön, wenn es etwas zu Feiern gibt!

8. Portfolio – Ordner

Ich lege für alle Kinder, die meine Dschungeltagespflege besuchen einen eigenen Portfolio – Ordner an. In diesen Ordner dokumentiere ich wichtige Entwicklungsschritte, sowie alltägliche Erlebnisse in schriftlicher Form, als auch mit Fotos. Somit ist die persönliche Entwicklung auch für das Kind greif – und sichtbar. Die Seiten gestalte ich teilweise allein und teilweise mit dem Kind zusammen. Für das Kind ist der Portfolio – Ordner wie ein Bilderbuch der eigenen Lerngeschichte. Der Ordner wird greifbar für das Kind platziert und kann gerne während der Freispielzeit angesehen und auch den anderen Kindern gezeigt werden. Der Ordner ist das Eigentum des Kindes und kann jederzeit für ein paar Tage oder übers Wochenende mit nach Hause genommen werden, um ihn zu zeigen. Der Ordner wird dem Kind, wenn es „Bei Welzi“ verlässt, bei der Abschiedsfeier übergeben. Dieser Ordner ist von individuellem Wert und eine schöne Erinnerung an die Zeit, die das Kind „Bei Welzi“ im Dschungel verbracht hat.

9. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

9.1 Elternmappe, Betreuungsvertrag und Elternbrief

Am Anfang unseres gemeinsamen Weges, bekommen alle Eltern meine Elternmappe. Dort sind alle wichtigen Informationen, sowie eine Datenschutzerklärung und alle für mich wichtigen Dokumente mit Einverständniserklärungen enthalten. Diese gehen wir gemeinsam durch und besprechen alles. Der Betreuungsvertrag für die Kindertagespflege wird vom Jugendamt erstellt. Er wird dann von den Eltern und mir durchgegangen und unterschrieben. Danach schicke ich den Vertrag dem Jugendamt zurück. Zusätzlich verschicke ich jeden Monat einen Elternbrief, indem ich über aktuelle Geschehnisse, den monatlichen Speiseplan und wichtige Termine informiere.

9.2 Gespräche mit den Eltern

Der tägliche Austausch beim Bringen und Abholen des Kindes ist ein wesentlicher Bestandteil der Beziehungsarbeit zwischen den Eltern und mir. Sollte etwas nicht in dieser Zeit geklärt werden können, biete ich auch gerne ein persönliches Gespräch am Abend oder ein Telefonat an.

9.3 Kontakt mit den Eltern

Um erzieherisch an einem Strang zu ziehen ist mir ein guter Austausch sehr wichtig. Gerne bin ich bereit, mich auch an einem Abend zu treffen oder auszutauschen, gerne kann man mir auch eine WhatsApp oder SMS schreiben, die ich dann zu gegebener Zeit beantworten werde. Krankmeldungen des Kindes sind natürlich jederzeit per WhatsApp oder SMS möglich. Des Weiteren würde ich gerne vor dem Sommerurlaub ein kleines Fest mit allen Eltern und Kindern feiern. Ich bin offen für Kritik und Anregungen. Sollte etwas nicht gefallen oder Bauchschmerzen verursachen - einfach ansprechen. Bitte nicht lange warten oder zögern, das verstärkt oft schlechte Gefühle oder Unsicherheiten.

10. Abschied / Übergang zum Kindergarten

Wenn ein Kind „Bei Welzi“ den Dschungel verlässt, bereiten wir uns vier Wochen vorher darauf vor. Wir sehen uns ein Buch zum Thema Kindergarten und schauen uns Bilder des neuen Kindergartens an. Das Prozedere wiederholen wir immer wieder mal, je nach Bedarf des Kindes. Natürlich muss so ein Abschnitt auch gebührend gefeiert werden. Am letzten Tag des Kindes im Dschungel machen wir eine kleine Abschiedsfeier, indem das Kind feierlich den eigenen Portfolio – Ordner überreicht bekommt.

